

“...dann wird der Wolf beim Lamm zu Gast sein“

Predigt zur Konfirmation 2007

Gott gebe uns viele Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn. (2 Petr 1,2) Amen

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
liebe Eltern, Paten und Großeltern,
liebe Gemeinde,

I.

dieses Bild hat Euch
in den letzten zwei Jahren begleitet



Edward Hicks, ein Maler aus den Vereinigten Staaten, malte es von ca. 1820 an mindestens 62 Mal

er nannte es “the peacable Kingdom“:
 “Das Königreich des Friedens“

es teilt sich in zwei Hälften
 nicht ganz in der Mitte

wer liegt in der rechten Hälfte
 nebeneinander?

Löwe und Kuh
 Panther und Ziegenböcken

Wolf und Lamm.
 ist das nicht ziemlich daneben?

*

Hicks hat mit Farbe gemalt
 was ein anderer mit Worten gemalt hatte

Jesaja – über 2000 Jahre vor ihm
 Jesaja hat die guten Anfänge, die alles einmal hatte

wörtlich genommen
 und stellt sie als uns als gute Zukunft vor Augen

und hat es nicht wirklich etwas auf sich,
 mit den guten Anfängen?

damals als Ihre Kinder zur Welt kamen?
 so schwierig das auch gewesen sein mag

diese Säuglinge in ihrer ganzen Bedürftigkeit –
 und doch sind sie in der Lage erwachsene Menschen zu ändern – zur Liebe hin zu bewegen

erkennen Sie, liebe Eltern, in diesen jungen Menschen noch Ihr Säugling? das Kind,
 das Sie zur Taufe gebracht haben?

und Ihr, liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden
 werdet Ihr in Euren Eltern, wenn sie einmal alt geworden sind, noch Eure jungen Eltern von
 heute erkennen?

die gute Zukunft
 als Gegenwart der guten Anfänge – Jesaja beschreibt sie so, Kap. 11 (Gute Nachricht):

6 Dann wird der Wolf beim Lamm zu Gast sein, der Panther neben dem Ziegenböckchen
 liegen; gemeinsam wachsen Kalb und Löwenjunges auf, ein kleiner Junge kann sie hüten.
 7 Die Kuh wird neben dem Bären weiden und ihre Jungen werden beieinander liegen; der
 Löwe frisst dann Häcksel wie das Rind. 8 Der Säugling spielt beim Schlupfloch der

Schlange, das Kleinkind steckt die Hand in die Höhle der Otter. 9 Niemand wird Böses tun und Unheil stiften auf dem Zion, Gottes heiligem Berg. So wie das Meer voll Wasser ist, wird das Land erfüllt sein von Erkenntnis des Herrn. 10 Wenn jene Zeit gekommen ist, dann wird der Spross aus der Wurzel Isais als Zeichen dastehen, sichtbar für die Völker; dann kommen sie und suchen bei ihm Rat. Von dem Ort, den er zum Wohnsitz nimmt, strahlt Gottes Herrlichkeit hinaus in alle Welt.

II

rechts ist der Tierfrieden zu sehen;
links zeigt ein historisches Ereignis:

1682 schlossen William Penn, ein Quäker
und Indianer einen Vertrag

“Quäker“ – das waren nicht irgendwer – nach den Erfahrungen der Indianer:
waren es Weiße – Massenmörder – Wölfe!

doch diese “Weißen“ hatten sich gewandelt
als Quäker – so wurden sie beschimpft – verzichteten auf alle Gewalt: sie wollten Jesus
nachfolgen

und wurden dafür in Europa verfolgt! Wo fanden sie Schutz?
bei den Indianern:

sie schlossen einen Friedensvertrag – die Weißen verzichteten auf Gewalt –
und durften dafür bleiben: es war die Gründung des Staates Pennsylvania

III

was hat es mit diesem Wandel
auf sich

Jes 11,6 – wörtlich übersetzt (Bibel in gerechter Sprache) lautet:

“dann wird der Wolf beim Lamm als Flüchtling unterkommen“.

Wir haben die Konfirmanden gefragt: was könnte das heute heißen? Das fiel uns in der Gruppe
dazu ein:

“Amerikanische Soldaten finden
Zuflucht bei Irakern“

“Deutsche Arbeitslose finden
in der Türkei Arbeit“

“ein Nazi wird
von Juden geschützt“

wir sind gewohnt
Wolf und Lamm gut zu verteilen

Lamm – das bin ich
Wolf – das ist mein Feind

Ich – bin das Opfer
Du – bist der Täter

die Rollen
sind klar geteilt

*

aber ist nicht das,
was ich im Anderen ablehne, das

was ich in mir selbst kenne
und nicht wahrhaben möchte?

ist nicht das, was ich am Meisten ablehne,
das was ich bei mir selbst am Wenigsten leiden kann?

Jörg Zink sagte einmal: “Sage mir, wie viele und welche Art Feinde du hast
und ich sage dir, was in dir selbst am dringendsten der Erlösung bedarf.“

wenn wir in uns das Beides
wahrnehmen – vielleicht können wir dann uns wandeln lassen?

Wir hören, wie Ghomi Rahamefy,
Theologe und Pianist aus Madagaskar diese Gedanken zu Jes 11 mit *Tönen* malt

MUSIK

wenn wir in uns das Beides
wahrnehmen – vielleicht können wir dann uns wandeln lassen?

IV

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,
Ihr wurdet in Christus getauft – und nicht in die Gemeinde Lobberich-Hinsbeck

weil Ihr zu Christus gehört
erst darum gehört Ihr auch zur Gemeinde Christi vor Ort

“vor Ort“ – das kann überall sein, wo sich Christen versammeln –
hier in Lobberich – oder in Hinsbeck – oder in Madagaskar – und, ab heute: auch wo *Ihr* Euch
als Christen versammelt

selbst wenn Ihr einmal das Vertrauen verlieren solltet
zu Eurer Gemeinde vor Ort

vielleicht sogar zu Euren Eltern
oder Freundinnen und Freunden, Lehrern oder Ausbildern

ja – auch das gibt es –
zu Euch selbst:

Ihr seid in Christus hineingetauft
er hält Euch, *seine* Liebe trägt Euch

dass Ihr in *ihm* fest werdet, Jesus und seine Worte und seine Art zu leben liebt
und darum auch nicht ohne *seine* Gemeinde sein wollt

darum geht es heute
in Eurer *Konfirmation*

V

ein Teil davon, was es mit dem Leben Jesu auf sich hat, habt Ihr selbst schon erlebt
mit der Gemeinde und in der Gemeinde

und auch als Ihr dieses Bild jeder und jede von Euch mit einem kleinen Teil selber nachmaltet,
habt Ihr die Linien des Bildes selber nachgezogen

so entstand ein großes Puzzle, das zwei Jahre lang
Eure Konfirmandenarbeit in dieser Kirche begleitete

so ist es auch mit dem Christsein:
dass Ihr die Linien des Lebens Jesu mit Eurem eigenen Leben nachzeichnet und man in Euch
und durch Euch ihn erkennt: Jesus und sein Friedensreich

und Ihr zugleich merkt: ich bin ja gar nicht allein:
da sind neben mir nicht einfach nur “auch“ andere:

da sind neben mir – durch die Taufe – Menschen,
die zueinander wie Schwester und Brüder sind.

zusammen mit der Urkunde werdet Ihr zu Eurer Erinnerung
dieses Bild von Edward Hicks erhalten und eine Abbildung von Eurem Puzzle:



das Puzzle, aus Euren Einzelbildern zusammen gesetzt, das gibt es jetzt nicht mehr!
jetzt hängt es von Euch ab, wie diese Gemeinschaft in Jesus von Euch gelebt wird

aber vielleicht in 12,1/2 Jahren – wenn wir Euch zur Petersilien-Konfirmation einladen
und jeder sein Teil mitbringt – kann das Ganze wieder gesehen werden!

lebt in Christus
lasst Euch von ihm fürs Leben festmachen

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt eure Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen. (Phil 4,7)